



Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jan Mrosik
und des CFO Frank Markus Weber

München, 20. Mai 2021

Redetext vorab veröffentlicht am 17. Mai 2021

Es gilt das gesprochene Wort am Tag der Hauptversammlung

Dr. Jan Michael Mrosik, Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG

Vielen Dank Herr Prof. Dr. Mangold,

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Sehr geehrte Familie Thiele,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen des gesamten Vorstands möchte auch ich Sie herzlich begrüßen.

Auch mir ist es ein Anliegen, an die einzigartige Unternehmerpersönlichkeit Heinz Hermann Thiele zu erinnern. Der gesamte Vorstand aber auch alle Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen – wir sind uns der Aufgabe und Verantwortung bewusst, das Unternehmen in seinem Sinne weiterzuentwickeln. Wir werden unser Bestes geben, um den Erfolgskurs von Knorr-Bremse fortzuführen. Dafür stehen wir.

Ich möchte nun mit dem formalen Teil meiner Rede fortfahren. Meine heutigen Ausführungen werden sich um die folgenden Themen drehen:

Beginnen werde ich mit einem Rückblick auf die Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres, das überwiegend von der Covid-19-Pandemie geprägt war und in dieser herausfordernden Zeit die Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens unter Beweis gestellt hat. Mein Vorstandskollege und CFO Frank Markus Weber wird im Rückblick genauer auf die Zahlenentwicklung eingehen. Im zweiten Teil werden wir die zunehmende Bedeutung der Nachhaltigkeit – der immer wichtiger werdenden „ESG“-Kriterien – für Knorr-Bremse darstellen. Im abschließenden dritten Teil werde ich Ihnen dann von unserer Geschäftsstrategie und unseren Innovationserfolgen berichten.

Lassen Sie mich mit dem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 beginnen.

Unsere finanziellen Kennzahlen des vergangenen Jahres liegen Ihnen vor, wir haben sie am 4. März des Jahres veröffentlicht:

- Der Konzernumsatz betrug 6,16 Milliarden Euro.
- Es wurde ein Jahresüberschuss von 532 Millionen Euro erzielt.
- Und wir haben unser Investitionsvolumen für Forschung und Entwicklung, die Basis für die Innovation unserer erfolgreichen Produkte und Systeme, in schwierigen Zeiten auf dem hohen Niveau von 396 Millionen Euro gehalten.

All dies haben wir erreicht – trotz des einschneidendsten Ereignisses des Jahres 2020: der globalen Covid-19-Pandemie. Ich möchte an dieser Stelle unseren weltweit knapp 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des gesamten Vorstands unsere Anerkennung aussprechen: Meinen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre Flexibilität und Ihren Einsatz in diesen schweren Zeiten.

Covid-19 beherrschte das Jahr 2020. Die Pandemie ließ das Wirtschaftswachstum weltweit einbrechen. So stark wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Das hat auch Knorr-Bremse getroffen.

Covid-19 hat sich auf unsere beiden Unternehmens-Divisionen wie folgt ausgewirkt.

Erstens: Die Schienenfahrzeuge, unsere Division RVS.

Während der Pandemie wurde der Schienenverkehr von vielen Ländern als systemkritisch eingestuft. Auch während strikter Lockdowns hielten die Länder den Bahnverkehr aufrecht. Allerdings nur mit sehr geringer Auslastung – teilweise ging die Nutzung der Passagiere um 70 bis 80 Prozent zurück. Daher wurden reduzierte Fahrpläne mit weniger Zugverbindungen umgesetzt. Für Knorr-Bremse bedeutete dies, dass beispielsweise weiterhin die Service-Maßnahmen an den Zügen durchgeführt wurden, obwohl die Passagierzahlen deutlich zurück gingen. Da aber weniger Züge im Einsatz waren, schlägt sich dies in einem etwas schwächeren Nachmarktgeschäft nieder.

Langfristig ist der Railmarkt aber intakt. Zahlreiche Stimulusprogramme, zum Beispiel der „Green Deal“ in der EU sowie umfangreiche nationale Recovery-Programme, fokussieren auf den Ausbau des Schienenverkehrs als nachhaltiges Transportmittel.

In allen Regionen beeinflusste Covid-19 den Rail-Markt.

- In Europa und Afrika hielten die meisten Länder den Bahnbetrieb, wenn auch reduziert, weitgehend aufrecht. Und das obwohl die Zahl der Passagiere 2020 deutlich zurückging. Unsere Kunden stornierten keine Aufträge. Sie verschoben aber einen Teil ihrer Investitionsentscheidungen und Bestellungen.
- Der Markt in Nord- und Südamerika wurde 2020 ebenfalls durch Covid-19 belastet. Besonders das konjunktursensible Frachtgeschäft musste deutliche Einbußen verzeichnen.
- In Asien litt zunächst vor allem China unter der Pandemie, ab dem zweiten Quartal dann auch Indien.

Zweitens: Die Nutzfahrzeuge, unsere Division CVS.

Im ersten Quartal 2020 litt zunächst der Markt in China, bedingt durch den Lockdown direkt nach dem dortigen Ausbruch der Pandemie. Ab dem zweiten Quartal erfasste die Krise dann den Rest der Welt, während sich China dynamisch entwickelte und hinsichtlich der Nutzfahrzeugproduktion sogar ein Rekordjahr verzeichnete. Kommende Regularien für Klimaschutz und Investitionsprogramme der Gesetzgeber – beispielsweise die Einführung der EURO-6-Norm zum 1. Juli 2021– sind Treiber, die für uns auch weiterhin optimistisch auf den Fortgang des 1. Halbjahres 2021 blicken lassen.

- Im Gesamtjahr 2020 ist die Nutzfahrzeugproduktion in Westeuropa um 25 Prozent zurückgegangen und in Osteuropa um 21 Prozent. Insbesondere weil die Werke unserer Kunden, der großen Lkw-Hersteller, zeitweise geschlossen waren.
- In Nordamerika sank die Zahl der produzierten Nutzfahrzeuge und Busse um 38 Prozent, in Südamerika um 19 Prozent. Erst im späteren Jahresverlauf erfolgte eine deutliche Marktbelebung, die bis heute anhält.
- In Asien entwickelte sich der weltgrößte Nutzfahrzeugmarkt China nach einem kurzzeitigen Einbruch in Q1 zu einem Rekordjahr – auch dank staatlicher Kaufanreize: Die Produktion stieg um 37 Prozent. Dieses starke Wachstum machte Rückgänge in Indien – minus 46 Prozent – und Japan – minus 27 Prozent – mehr als wett.

Wir haben in diesen herausfordernden Zeiten schnell und konsequent gehandelt. Mit dem Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, unsere Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten und unser Geschäft zu sichern.

- Zum Schutz unserer Mitarbeiter haben wir für jeden Standort in der Welt individuelle Hygiene- und Sicherheitskonzepte entwickelt. Wir haben in der Verwaltung fast vollständig im Home Office gearbeitet. Und in den Betrieben haben wir – dort wo Präsenz unbedingt notwendig war – die Aktivitäten in zwei unabhängig voneinander arbeitenden Teams organisiert.
- Um stets lieferfähig zu bleiben, haben wir unsere Lieferketten kontinuierlich überwacht, ausgewählte Zulieferer temporär unterstützt und einen höheren Lagerbestand aufgebaut. So konnten wir unsere Kunden weltweit zuverlässig beliefern und sie vor Engpässen bewahren.
- Mit Kurzarbeit oder ähnlichen Programmen konnten wir vergleichsweise flexibel und schnell auf die sich verändernden Marktbedingungen eingehen.
- Während der Pandemie haben sich ca. 2.100 der rund 29.500 Mitarbeiter bei Knorr-Bremse mit dem Virus infiziert. Die meisten von ihnen haben sich glücklicherweise rasch erholt. Doch 17 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu unserem großen Bedauern verstorben. Ihren Familien und Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl. Um die betroffenen Familien in dieser schweren Zeit zu unterstützen, haben wir jeweils auf lokaler Ebene einen Covid-19-Hilfsfonds aufgelegt.
- Mittlerweile erleben wir in Europa die dritte Welle der Pandemie und tun weiterhin alles, um unsere Mitarbeiter zu schützen und unsere Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten. Wir stellen allen Beschäftigten in Europa Schnelltests zur Verfügung und bereiten eine Impfkampagne vor. Hier werden wir aktiv, sobald unsere Betriebsärzte über Impfstoff verfügen.

Sie sehen: Wir haben rasch gehandelt. Und wichtige Entscheidungen getroffen. Das hat sich als richtig erwiesen. Dies ist umso wichtiger, weil die Herausforderungen der Pandemie auch 2021 anhalten werden. Wir haben unser Unternehmen darauf vorbereitet.

Das zeigt sich eindrucksvoll in unserer Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr und auch in den ersten Monaten dieses Jahres.

Beginnen wir mit den Highlights unserer Rail-Division:

- Das Segment Einstiegssysteme verzeichnete den größten Auftrag seiner Geschichte: Knorr-Bremse wird für Siemens 94 U-Bahn-Züge in London ausstatten.
- Außerdem liefern wir unserem strategischen Partner Siemens Mobility in Russland die Brems-, Einstiegs- und Klimasysteme für 13 Hochgeschwindigkeitszüge.
- Transmashholding International, die Tochter des russischen Zugherstellers Transmashholding betraute uns damit, in Ägypten 1300 Reisezugwagen mit Bremssystemen auszurüsten.
- Im Januar 2021 erhielten wir den Auftrag, 23 Fernverkehrszüge vom Typ ECx für die Deutsche Bahn von dem Fahrzeugbauer Talgo mit Bremsen, Tür- und Klimasystemen auszustatten.
- Im März dieses Jahres beauftragten uns die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) die Brems-, Einstiegs- und Klimasysteme für 606 neue U-Bahnwagen zu liefern. Außerdem übernehmen wir in den nächsten 32 Jahren die Versorgung mit Ersatzteilen sowie die digitale Wartung.

Die Auftrags-Highlights unser Division Truck in 2020 und 2021:

- Knorr-Bremse und Schmitz Cargobull unterzeichneten einen mehrjährigen Liefervertrag für die nächste Generation unserer elektronischen Bremssysteme für Trailer (TEBS) sowie Chassis Control-Systemlösungen.
- In China erweitern wir unsere Kapazitäten und intensivieren unsere strategische Kooperation mit Dongfeng Commercial Vehicle, einem der größten chinesischen

LKW-Hersteller: Das Joint Venture Knorr-Bremse DETC zwischen Knorr-Bremse und Dongfeng beliefert Dongfeng Commercial Vehicle unter anderem mit Brems- und Lenksystemen.

- Erst im letzten Monat haben wir mit einem weltweit führenden Lkw-Hersteller einen Vertrag im Gesamtvolumen von etwa einer Milliarde Euro abgeschlossen. Dabei wird zum ersten der bestehende Lieferauftrag im Bereich der aktuellen Brems- und Luftaufbereitungssysteme verlängert. Zum zweiten liefert Knorr-Bremse auch die nächste Generation von Brems- und Luftaufbereitungssystemen mit den von uns entwickelten Technologien „Global Scalable Brake Control“ (GSBC) und „Global Scalable Air Treatment“ (GSAT).

All diese Auftrags-Erfolge trugen dazu bei, dass unser Unternehmen auch im Pandemie-Jahr 2020 hervorragende Ergebnisse erzielt hat. Der Kapitalmarkt hat das mit einem mehr als 20-prozentigen Kursplus unserer Aktie honoriert.

Damit, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, kommen wir nun zur Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr. Sie, als unsere Anteilseigner, sind am Erfolg von Knorr-Bremse beteiligt. Wie Sie wissen, fokussieren wir uns dabei auf eine „Ganzheitliche Erfolgsbeteiligung“, auf den sogenannten „Total Shareholder Return“. Diese ganzheitliche Erfolgsbeteiligung umfasst zum einen den gestiegenen Aktien-Kurs, zum anderen die von uns vorgeschlagene Aktien-Dividende.

Beide Faktoren gemeinsam sollen Ihnen eine attraktive Rendite bieten. So wie Sie es von unserem Unternehmen gewohnt sind. Dabei möchte ich betonen, dass auch der gesamte Vorstand Aktien von Knorr-Bremse hält. Wir sitzen somit im gleichen Boot.

Aufgrund der trotz Pandemie hervorragenden Geschäftszahlen und der weiterhin hohen Profitabilität schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 1,52 Euro je Aktie zu zahlen.

Sollten Sie unseren Vorschlag annehmen, würde das Unternehmen nach dieser Hauptversammlung 245 Millionen Euro an die Anteilseigner ausschütten. Das entspräche einer Quote von 46 Prozent des Konzernüberschusses. Dieser Wert liegt innerhalb unserer langfristigen Ausschüttungs-Quote von 40 bis 50 Prozent.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, damit übergebe ich an unseren CFO Frank Markus Weber.

Frank Markus Weber, Finanzvorstand der Knorr-Bremse AG

Danke, Jan, und auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen.

Bevor ich mit den Zahlen beginne, möchte ich unseren großartigen Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt meinen Dank und Hochachtung aussprechen: Sie alle haben mit vollem Einsatz daran gearbeitet, ein so außergewöhnliches Jahr zu meistern. Ihr unermüdliches Engagement war die Grundlage für das, was wir hier in Zahlen und Fakten sehen können.

In Anbetracht des wirtschaftlichen Umfelds, das im vergangenen Jahr durch die weltweite Pandemie stark beeinträchtigt wurde, war die Gesamtleistung und Widerstandsfähigkeit von Knorr-Bremse außergewöhnlich. Wir haben damit unser Versprechen beim Börsengang halten können: schneller zu wachsen als die jeweiligen Märkte und eine hohe Resilienz der Profitabilität.

Gleichzeitig haben wir unsere Umsatz- und Profitabilitätsprognose für das gesamte Jahr 2020 erreicht.

Mit einem Umsatz von 6,16 Milliarden Euro liegen wir am oberen Ende unserer Prognose.

Durch unsere schnelle Reaktion und Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen bereits zu Beginn der Pandemie konnten wir unsere Margen auf hohem Niveau sichern. Wir haben unsere EBITDA-Margenprognose von 16,5 Prozent bis 17,5 Prozent sogar übererfüllt und erreichten am Ende einen Wert von 18,0 Prozent.

Auch andere Kennzahlen liegen voll im Rahmen oder leicht über den Erwartungen, wie etwa

- der Konzernauftragsbestand von 4,98 Milliarden Euro,
- die EBIT-Marge von 13,2 Prozent,
- der Jahresüberschuss von 532 Millionen Euro und
- der Gewinn je Aktie von 3,07 Euro.

Besonders hervorheben möchte ich den Free Cashflow, der mit 687 Millionen Euro und einer Cash Conversion Rate von 129 Prozent trotz der Corona-Auswirkungen außerordentlich gut ausgefallen ist. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir jedoch, dass durch steigende Umsätze auch das Working Capital zunehmen wird.

Diese Zahlen bestätigen die hohe Leistungskultur und die besondere Robustheit unseres Geschäftsmodells. Dennoch konnte sich auch Knorr-Bremse den negativen Auswirkungen der Pandemie nicht ganz entziehen, wenngleich wir in deutlich geringerem Maße betroffen waren als andere Unternehmen in zyklischeren Branchen.

Lassen Sie uns vertieft auf das Gesamtjahr 2020 blicken:

Der Auftragseingang ging zwar um 9 Prozent auf 6,4 Milliarden Euro zurück, jedoch wuchs der Auftragsbestand um 6 Prozent auf den Rekordwert von fast 5,0 Milliarden Euro. Eine sehr solide Basis für das aktuell laufende Geschäftsjahr.

Trotz des 11-prozentigen Umsatzrückgangs im Jahr 2020 haben wir eine EBITDA-Marge von 18,0 Prozent erreicht.

Der Umsatzrückgang von rund 11 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr ist sowohl auf geringere organische Umsätze in beiden Divisionen zurück zu führen als auch auf negative Währungseffekte. Im Wesentlichen war der organische Teil bedingt durch deutliche Marktrückgänge in Nordamerika und Europa. Rail verzeichnete im Jahresvergleich einen

Rückgang um 9 Prozent, Truck um 14 Prozent. Der operative Rückgang - also ohne Wechselkurseffekte und um M&A-Transaktionen bereinigt - lag bei unter 10 Prozent.

Die Region Asien-Pazifik konnte mit einem Umsatzwachstum von 2 Prozent als einzige Region eine positive Entwicklung in 2020 ausweisen. Dieser Absatzmarkt ist für Knorr-Bremse sehr wichtig und steht schon heute für rund ein Drittel unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten.

In unserer Heimatregion Europa mussten wir insgesamt einen Umsatzrückgang von rund 13 Prozent verbuchen. Betrachtet man allerdings die unterjährige Entwicklung, so sieht man, dass wir nach dem Corona-bedingten Tiefpunkt im zweiten Quartal, einen deutlichen Aufwärtstrend in den letzten beiden Quartalen verzeichnen konnten.

Mit einem Anteil von rund 45 Prozent trägt Europa nach wie vor den größten Anteil zu unserem Gesamtumsatz bei.

Die Region Nordamerika, die ebenfalls sehr stark von der COVID-19-Krise betroffen war, erlitt im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich zweistelligen Umsatzrückgang. Zum Ende des vergangenen Jahres konnte jedoch unsere Nutzfahrzeug-Division eine signifikant bessere Umsatzentwicklung in Nordamerika erzielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag das EBITDA des Konzerns bei 1,1 Milliarden Euro nach operativ 1,3 Milliarden Euro in 2019. Dies war ein Rückgang von rund 15 Prozent.

Operativ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass wir den Fokus auf wirklich vergleichbare Kennzahlen gelegt haben: Also ohne den positiven Einmaleffekt aus dem Verkauf und der Rückmietung des Münchner Nordgeländes sowie ohne den Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Werksschließung Wülfrath, beides im Jahr 2019.

Die operative EBITDA-Marge ging nur leicht von 18,8 Prozent auf 18,0 Prozent zurück. Dieser relativ geringe Rückgang, trotz der signifikant negativen Auswirkungen durch die Pandemie, ist ein klares Zeichen für die enorme Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Wir haben die anhaltenden negativen Einflüsse aus dem Marktumfeld durch strikte Kostenmaßnahmen teilweise kompensiert. Während des zweiten Halbjahres 2020 konnten wir bereits einzelne Sparmaßnahmen wieder reduzieren, da sich die Nachfragesituation in einigen Märkten schneller erholte als erwartet.

Darüber hinaus hat der höhere Umsatzanteil des profitablen Nachmarktgeschäfts die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Profitabilität deutlich abgefedert. Der Anteil am Umsatz stieg von 34 Prozent auf 37 Prozent.

Die EBIT-Marge bei Rail war mit 19,1% stabil gegenüber 2019. Das ist ein hervorragendes Ergebnis, das auf unsere erfolgreichen Kostenmaßnahmen und den gestiegenen Umsatzanteil des Nachmarktgeschäfts zurückzuführen ist. Bei Truck machte sich die Zyklizität des Geschäfts deutlicher bemerkbar, so dass die operative EBIT-Marge von 12,3 Prozent auf 8,3 zurückging.

Für den Konzern bedeutet dies insgesamt einen Rückgang der operativen EBIT-Marge von 15,1 Prozent auf 13,2 Prozent.

In Anbetracht des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds im vergangenen Jahr war es für Knorr-Bremse sehr wichtig, ein hohes Maß an Stabilität und Flexibilität in Bezug auf unsere Liquidität zu wahren. Wir konnten die Liquidität um mehr als 20 Prozent auf insgesamt

2,3 Milliarden Euro steigern – sie betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ca. 31 Prozent der Bilanzsumme.

Knorr-Bremse hat im vergangenen Jahr auch ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 3 Milliarden Euro aufgelegt, um im Bedarfsfall die finanzielle Flexibilität schnell erhöhen zu können. Sie sehen: wir haben unser Unternehmen für alle Szenarien wetterfest gemacht.

Zu Beginn der Pandemie haben wir Kreditlinien in Höhe von 750 Millionen Euro gezogen. Aufgrund der guten Entwicklung unseres Cashflows konnten wir davon bereits im vergangenen Oktober 250 Millionen Euro zurückzahlen und zusätzlich 150 Millionen Euro im Februar. Im April haben wir den verbliebenen Rest beglichen.

Bei all unseren Bemühungen die Finanzkraft zu stärken, war es uns jedoch auch wichtig, eine sichere Eigenkapitalbasis zu haben. Mit 1,92 Milliarden Euro konnten wir dies eindrucksvoll unter Beweis stellen. Trotz der gezogenen Kreditlinien bedeutete dies eine relativ stabile Eigenkapitalquote von etwa 26 Prozent. Diese Quote fiel im Jahresvergleich nur deshalb leicht, weil sich durch die Kreditaufnahme unsere Bilanz verlängerte.

Unsere solide Bilanz und die gute ökonomische Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten werden auch von den Ratingagenturen bestätigt. So bewertet uns Moodys mit A2 und Standard & Poors mit A. Beide haben ihre Ratings erst kürzlich bestätigt.

Und was erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr?

Wie am vergangenen Freitag veröffentlicht und erläutert, ist das Jahr 2021 sehr erfreulich gestartet: Wir haben im ersten Quartal 2021 trotz des weiterhin volatilen Marktumfeldes insgesamt hervorragende Ergebnisse erwirtschaftet:

- Einen neuen Rekord-Auftragsbestand von 5,08 Milliarden Euro,
- Ein Umsatzwachstum von 4 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,69 Milliarden Euro,
- Eine Verbesserung der EBITDA-Marge auf 18,9 Prozent von 17,8 Prozent im ersten Quartal des vergangenen Jahres sowie
- Eine EBIT-Marge von 14,9 % - die ebenfalls um 110 Basispunkte gesteigert wurde.

Für den weiteren Jahresverlauf halten wir an unserem positiven Ausblick fest. Ich möchte aber betonen, dass dieser positive Ausblick auf zwei wichtigen Annahmen basiert:

- Erstens: Es wird keine weiteren größeren Auswirkungen durch die COVID-19 Pandemie geben, die die Nachfrage nach unseren Produkten und Systemen belasten und zu zusätzlichen größeren Kosten führen.
- Zweitens: Umsatzeinbußen der Division CVS werden aufgrund derzeitiger Lieferengpässe unter anderem von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie im Jahresverlauf 2021 weitestgehend kompensiert werden können.

Auf dieser Basis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021:

- Einen Umsatz zwischen 6,5 Milliarden Euro und 6,9 Milliarden Euro,
- Eine operative EBITDA-Marge zwischen 17,5 Prozent und 19,0 Prozent
- Sowie eine operative EBIT-Marge von 13,0 Prozent bis 14,5 Prozent.

Lassen Sie mich zum Abschluss nun zu einem wesentlichen Thema unserer Unternehmensstrategie kommen, das uns bei Knorr-Bremse schon immer besonders intensiv beschäftigt: Unsere Nachhaltigkeits-Aktivitäten in den Bereichen „Umwelt, Soziales und nachhaltige Unternehmensführung“ oder „Environment, Social und Governance“, kurz „ESG“.

Wir sind davon überzeugt, eine ganz besondere Verantwortung zu tragen, gegenüber: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Aktionären, unseren Kunden und Zulieferern und natürlich unserer Umwelt.

Wir tun dies nicht, weil es andere von uns verlangen, sondern weil wir zutiefst von der Relevanz des Themas „Nachhaltigkeit“ überzeugt sind. Daher entwickeln wir unser Geschäftsmodell konsequent und kontinuierlich weiter.

Nur glaubwürdiges, nachhaltiges Wirtschaften bereitet den Boden für dauerhaften Erfolg. Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sind keine Gegensätze – sie sind untrennbar miteinander verbunden. Wie ernst es uns bei Knorr-Bremse damit ist, zeigt auch die heutige Agenda der Hauptversammlung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 7 vor, dass künftig ein Teil der Vergütung des Vorstands direkt mit dem Erreichen der Ziele aus dem Bereich ESG verknüpft sein wird. Diese Verbindung verankert den Nachhaltigkeitsgedanken im ganzen Management und im täglichen Tun der Führungskräfte und der Gesamtbelegschaft. Wir wollen einen Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre schaffen. Wir definieren Leistungskriterien, die sich auf den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg beziehen und versehen sie mit anspruchsvollen Zielsetzungen.

Diese neue Vergütungsrichtlinie unterstützt die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die auch soziale und ökologische Aspekte einschließt und die nachhaltige Konzernentwicklung stärker gewichtet.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick darauf werfen, was Nachhaltigkeit für Knorr-Bremse bedeutet.

>> *FILM - EINSPIELER ESG* <<

Der Einspieler hat es klar gezeigt: Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ökonomische, soziale und ökologische Ziele gleichermaßen und gleichzeitig anzustreben, und das auf dem Fundament einer guten Corporate Governance. Wir wollen bleibende Werte schaffen, gute Arbeitsbedingungen bieten und schonend mit Umwelt und Ressourcen bei Knorr-Bremse, aber auch entlang der Lieferkette umgehen.

Unsere nachhaltigen Bemühungen bei den ESG-Themen werden auch durch gute externe Ratings bestätigt. Wir werden von etlichen großen Agenturen bewertet und konnten unsere Ratings im Vergleich zu 2019 sogar verbessern. Darüber hinaus wurde die Knorr-Bremse-Aktie im vergangenen Jahr in den Nachhaltigkeitsindex der Deutschen Börse, den „DAX 50 ESG“, aufgenommen.

Fangen wir mit dem „E“ an. Mit unserer Klimastrategie 2030 leisten wir unseren Beitrag zum Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung der Erderwärmung. Unsere Klimastrategie beinhaltet das Ziel, bis 2030 die CO₂-Emissionen unserer Standorte weltweit zu halbieren. Dies erreichen wir durch drei Stellhebel:

1. Neben der grundsätzlichen Vermeidung von Energieverbrauch – wo möglich – werden wir unsere Energieeffizienz steigern, wie etwa die Wärmeerzeugung und unseren Fuhrpark auf kohlenstoffärmere Brennstoffe umstellen.

2. Wir investieren in eine Erhöhung des Anteils der eigenerzeugten erneuerbarer Energien, und
3. Wir intensivieren den Einkauf erneuerbarer Energien durch langfristige Energieeinkaufsverträge, Ökostromprodukte und Zertifikate.

Insgesamt wollen wir bis Ende dieses Jahres bereits vollständig dekarbonisiert sein - durch die Nutzung von Kompensationszahlungen wie den Erwerb von hochwertigen Klimaschutzzertifikaten auf dem Level Gold-Standard. Wir sind hier auf einem guten Weg.

Dem „S“ für „Social“ kommt bei Knorr-Bremse eine besondere Bedeutung zu.

Knorr-Bremse ist weltweit aktiv, um Menschen in Not neue Perspektiven zu eröffnen. Wir tun dies schon seit mehr als 15 Jahren: mit Knorr-Bremse Global Care. Mitarbeiter unseres Unternehmens gründeten diese gemeinnützige Organisation nach der Tsunami-Katastrophe 2004 in Südostasien.

Ein bedeutendes Ziel von Knorr-Bremse Global Care ist es, die Nachhaltigkeits-Ziele der Vereinten Nationen zu unterstützen. Im Zentrum unseres Engagements stehen hierbei Projekte, die bedürftigen Menschen „Hochwertige Bildung“ und „Sauberes Wasser sowie Sanitäreinrichtungen“ ermöglichen und damit auf die UN-Nachhaltigkeitsziele 4 und 6 einzahlen. Bis heute hat Global Care mit den von Knorr-Bremse bereitgestellten Mitteln weltweit mehr als 850.000 Menschen unterstützt.

Ergänzt werden die Aktivitäten von „Global Care“ durch das soziale Engagement von unseren Mitarbeitern vor Ort. Im Rahmen von „Local Care“ fördern wir auch finanziell ehrenamtliche Aktivitäten von Mitarbeitern in ihrem direkten Umfeld.

Mein Kollege, Jan Mrosik wird darauf gleich noch eingehen.

Die Bedeutung von „sozial“ hat aber noch eine andere Dimension: Die Einhaltung von Menschenrechten. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat Anfang Mai ein klares Bekenntnis zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in Form einer „Human Rights Policy“ abgegeben.

In der praktischen Umsetzung konzentrieren wir uns zunächst auf die Analyse der Arbeitsbedingungen von potenziell Betroffenen unseres unternehmerischen Handelns sowie auf die Prozesse der Arbeitnehmerbeschaffung, um daraus Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Unsere Mitarbeiter haben für uns höchste Priorität und wir legen großen Wert auf ihre Gesundheit und Sicherheit. Infolgedessen konnten wir auch die Zahl der Unfälle auf einem sehr niedrigen Niveau halten.

Darüber hinaus schafft das G für „Governance“ Vertrauen in ein Unternehmen. Die Stakeholder von Knorr-Bremse sollen darauf vertrauen können, dass gesellschaftliche Belange in der Unternehmensführung verankert sind.

Klare Compliance-Vorgaben über die gesamte Lieferkette, ein strikter Verhaltenskodex sowie unsere Unternehmenswerte bilden hierfür die Grundlage. Wir übertragen unseren Verhaltenskodex für Lieferanten schrittweise auf unsere gesamte Lieferantenbasis und sind 2020 damit einen wichtigen Schritt vorangekommen.

Mit Blick auf den Kapitalmarkt orientieren wir uns an den Good Corporate Governance Prinzipien und haben zum Beispiel die Veröffentlichung des Jahresabschlusses auf 90 Tage nach Stichtag bzw. der Quartalsabschlüsse auf 45 Tage verkürzt. Damit liegen wir ab diesem Jahr innerhalb der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen. Das sind nur einige wenige Beispiele.

All diese Maßnahmen und Bemühungen bestärken unsere feste Überzeugung, dass umweltfreundliche, sichere und effiziente Mobilität eine der größten Aufgaben unserer Zukunft ist.

Mit den Aktivitäten unserer Rail-Division ist die Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen ein inhärenter Teil unseres Geschäftsmodells. Aber auch moderne und nachhaltige Nutzfahrzeuge sind wesentlicher Teil eines Mobilitätskonzepts der Zukunft für Menschen und Güter. Dazu gehört unabdingbar, dass wir Knorr-Bremse und unsere Lieferkette selbst nachhaltig aufstellen. Wir tun - aus unserer tiefen Überzeugung - unser Bestes, um einen Beitrag zu einer lebenswerten und nachhaltigeren Zukunft leisten.

Ich danke Ihnen sehr und übergebe jetzt wieder an unseren Vorstandsvorsitzenden, Dr. Jan Mrosik.

Dr. Jan Michael Mrosik, Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG

Vielen Dank, lieber Frank, und herzlichen Glückwunsch auch an Dich und das gesamte Team für die hervorragenden Ergebnisse des vergangenen Jahres.

Lassen Sie mich einen Punkt zu unseren ESG-Aktivitäten im Bereich des sozialen Engagements ergänzen.

Ab diesem Jahr konzentriert sich Global Care verstärkt auf strategische Partnerschaften. Ziel ist es, humanitäre Organisationen bei der Weiterentwicklung ihrer erfolgreichen Programme zu unterstützen. Ein aktuelles Beispiel ist die globale Skalierung der „Safe Hub Bildungszentren“ der aus Südafrika stammenden Organisation Amandla.

Mit Unterstützung von Global Care realisiert Amandla dieses Jahr in Berlin das erste „Safe Hub“ außerhalb Südafrikas: In einem der sozialen Brennpunkte Berlins entsteht ein Bildungscampus – ein sicherer Ort für junge Menschen, an dem sie ganzheitlich gefördert werden und sich frei entwickeln können. Dies ist gerade in Zeiten der Corona-Lockdowns ein wichtiger Leuchtturm.

Knorr-Bremse Global Care hat seine regionale Verankerung in den vergangenen Jahren ausgebaut und ist heute mit drei gemeinnützigen Organisationen in Nordamerika, Asien sowie Europa aktiv.

Wenn Sie mehr über unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit erfahren möchten, lege ich Ihnen unseren Nachhaltigkeitsbericht „Driving Sustainability“ ans Herz.

Lassen Sie mich nun zu unserer Unternehmensstrategie und dem Kern unseres Erfolges kommen: Der Technologieführerschaft und der Innovationskraft von Knorr-Bremse. Innovationen sind ein wesentlicher Bestandteil für unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

Wir alle wissen: Jede erfolgreich im Markt eingeführte Innovation ist ein wirtschaftlicher Treiber für die Zukunft. Und unsere Innovationen von heute sichern das profitable Wachstum von morgen. Das beweist ein Blick in die Vergangenheit: In den vergangenen vier Jahrzehnten entwickelte Knorr-Bremse immer wieder branchenprägende Innovationen bei Schienen- sowie Nutzfahrzeugen – die Grundlage unseres heutigen wirtschaftlichen Erfolgs.

Gerne möchte ich mit Ihnen einen Blick darauf werfen, wie wir das Thema Innovation bei Knorr-Bremse tagtäglich leben.

>> FILM-EINSPIELER INNOVATIONEN <<

Doch nach welchen Kriterien treffen wir bei Knorr-Bremse unsere Investitions-Entscheidungen? Welche Zukunftsinvestitionen tätigen wir und in welchen Bereichen? Wie verfolgen wir unser Ziel des fortgesetzten nachhaltigen und profitablen Wachstums?

Diese Fragen beantwortet unsere Unternehmensstrategie. Sie umfasst die folgenden Zielsetzungen und Handlungsfelder:

Für die Fortsetzung unseres Wachstumskurses bieten uns die globalen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität große Chancen. Konsequentermaßen richten wir unsere Produkte und Services für den Erstausrüster- und den Nachmarkt an

diesen Zukunftstrends aus und gestalten damit aktiv Zukunftstechnologien und die Entwicklung neuer Marktchancen.

Bereits heute ist Knorr-Bremse der präferierte Partner von OEMs und Betreibern auf allen wichtigen Märkten der Welt. Mit einer Kombination aus globaler Technologieführerschaft und lokaler Marktexpertise überzeugen wir unsere Kunden mit innovativen Systemlösungen - nicht nur für Bremssysteme, sondern auch beispielsweise für Fahrerassistenzsysteme und all unsere anderen sicherheitsrelevanten Fahrzeug-Systeme. Für die Technologieführerschaft stehen neben fast 11.000 Einzelpatenten vor allem auch die 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Bereich Forschung & Entwicklung. Diese Position werden wir weiter ausbauen, unter anderem durch Nutzung der Digitalisierung bei Weiterentwicklung unseres Produkt- und Serviceportfolios.

Weitere Elemente der Unternehmensstrategie sind Profitabilität und Resilienz unseres Geschäftsmodells. Dank eines ausgeprägten Unternehmertums bei Knorr-Bremse haben wir unsere Profitabilität fest im Blick und richten unsere Organisation und Prozesse stark nach Effizienzkriterien aus. Auch hier nutzen wir aktiv die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung um eine best-in-class Positionierung unserer Prozesse und Systeme sicherzustellen.

Zum Ausbau der Profitabilität verfolgen wir neben Kostenprogrammen ein stringentes Portfolio-Management unserer Geschäfte im Hinblick der Ressourcen-Allokation - der weitere Ausbau des profitablen Nachmarktgeschäfts ist dabei ein Fokusthema.

Dies alles vor dem Hintergrund einer überzeugten Grundhaltung: Wir richten unser Tun und Handeln stets an der Verantwortung für Nachhaltigkeit, soziales Engagement und gute Unternehmensführung für die Gesellschaft und für unsere Kunden aus. Knorr-Bremse verfügt damit über ein einzigartiges Geschäftsmodell: unternehmerisch, innovativ, zukunftsweisend und erfolgreich.

Was bedeutet das nun für unsere beiden Divisionen Rail und Truck? Unsere beiden Unternehmensbereiche fokussieren sich im Rahmen der globalen Megatrends auf die spezifischen Industrietrends in ihren jeweiligen Marktsegmenten und entwickeln diese mit innovativen Lösungen weiter.

Und das heißt für Sie als unsere Anteilseigner: Wir investieren Ihr Kapital dort, wo es die beste Wirkung erzielt.

Daher möchte ich Ihnen nun die Innovationen und Wachstumstreiber in unseren beiden Divisionen Rail und Truck vorstellen.

Beginnen wir mit unserer **Division Schienenfahrzeuge**.

Hier wachsen wir über die Industrietrends und gestalten diese mit unserem Lösungsportfolio maßgeblich die Ausweitung der Transport-Kapazitäten, höhere Verfügbarkeit der Züge, Lebenszyklus-Management der Schienenfahrzeuge sowie bessere Umweltverträglichkeit.

Die drei stärksten Wachstumstreiber unserer Rail-Division sind:

- **Erstens:** Kurzfristig werden Stimulusprogramme zur Stärkung des schienengebundenen Verkehrs wirken. Eher langfristig, aber nachhaltig, werden Konjunkturprogramme für Bahnbetreiber, die unter den geringen, Pandemie-bedingten Auslastungszahlen leiden, den Markt stärken. Zahlreiche Länder haben nationale Unterstützungsprogramme, beispielsweise für die Deutsche Bahn oder auch für die Betreiber in Frankreich oder Österreich, aufgelegt. Langfristig, da zunächst vor allem Infrastrukturmaßnahmen

umgesetzt werden. Diese wiederum werden im nächsten Schritt zu einem erhöhten Bedarf nach Fahrzeugen und in unseren Systemmärkten führen.

So soll Europa im Rahmen des „Green Deal“ der EU-Kommission bis 2050 "klimaneutral" werden. Die verkehrsbedingten Treibhausgas-Emissionen sollen um 90 Prozent sinken. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, hat die EU-Kommission den „Green Deal“ ins Leben gerufen: mit einem gewaltigen Investitionsvolumen im dreistelligen Milliardenbereich. Die Bahnindustrie ist eine wichtige Säule dieser Umwelt-Initiative – vielleicht sogar die wichtigste. Denn die Schiene ist der einzige Verkehrsträger, der seine Emissionen reduziert hat, obwohl das Passagier- und Frachtaufkommen gestiegen ist. Entsprechend hat das Europäische Parlament das Jahr 2021 zum „Jahr der Schiene“ ausgerufen.

Aber auch außerhalb von Europa wird unsere Rail-Division von den zahlreichen Konjunkturprogrammen aktuell profitieren und dank des Trends zu mehr Nachhaltigkeit in der Mobilität langfristig wachsen.

- **Zweitens:** Wir stärken unser profitables Nachmarktgeschäft. Bereits 2020 konnte diese Geschäftssparte die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Profitabilität abfedern.
- **Drittens:** Wir gewinnen Marktanteile durch unsere Innovationen. Einige Innovations-Highlights unserer Division Rail:
Unser Ansatz eines reproduzierbaren Bremsweges - die Reproducible Braking Distance (RBD). Diese Innovation trägt dazu bei, die bestehende und begrenzte Schieneninfrastruktur besser auszulasten. Dank unserer Technologie lässt sich der Bremsweg viel präziser einhalten – nahezu unabhängig von Witterungsbedingungen oder technischen Toleranzen. Züge können somit den Sicherheitsabstand verringern und dichter aufeinander folgen. Damit lassen sich signifikante Steigerungen der Streckenkapazität ermöglichen.
Die Digitale Automatische Kupplung (DAK). Diese Kupplungen sind ein zentraler Baustein zur Automatisierung des Schienengüterverkehrs. Während in Europa Güterwagen noch immer per Hand gekuppelt werden, geschieht dies in vielen großen Bahnregionen der Welt längst automatisch. Die bei uns mitentwickelte neue digitale automatische Kupplung ist ein bedeutender Schritt zu einem hochmodernen, effizienten und wettbewerbsfähigem Schienengüterverkehr in Europa.

Lassen Sie mich nun zu den Wachstumstreibern unserer **Division Nutzfahrzeuge** kommen.

Schlagworte sind hier: Steigerung der Verkehrssicherheit, Fahrerassistenzsysteme & automatisiertes Fahren, E-Mobilität/ oder Emissionsreduktion und Konnektivität. Die vier wichtigsten Wachstumstreiber des Truck-Bereichs weltweit:

- **Erstens:** Der „Ausstattungsgrad pro Fahrzeug“ – der „Content per Vehicle“ – nimmt weiter zu. Das bedeutet: Neue Sicherheitsvorschriften, Emissionsreduktionen und technische Standards schreiben den Nutzfahrzeugherstellern vor, deutlich mehr bzw. höherwertigere Komponenten in ihre Nutzfahrzeuge einzubauen als bisher. Dies betrifft insbesondere auch unser Produktportfolio, beispielsweise der Wechsel von Trommel- auf Scheibenbremsen oder die Einführung von Fahrerassistenzsystemen. Damit wächst der Markt für unsere Produkte.
- **Zweitens:** In einem Angebot kombinierte Brems- und Lenksysteme dienen als Basis für Fahrerassistenzsysteme und das hochautomatisierte Fahren. Durch unsere jüngsten Zukäufe R.H. Sheppard in den USA und dem Nutzfahrzeuge-Lenkungsgeschäft von Hitachi in Japan hat Knorr-Bremse seine Position als globaler Anbieter von integrierten Systemen aus Bremse und Lenkung ausgebaut und ist nun die Nummer 3 auf dem globalen Lenkungsmarkt für Nutzfahrzeuge.

- **Drittens:** Unsere flexiblen Lösungen im Nachmarktgeschäft. In vielen Nutzfahrzeugen auf den Straßen der Welt sind Produkte und Systeme von Knorr-Bremse verbaut. Die Verschleiß- und Ersatzteile müssen immer wieder ausgetauscht und gewartet werden.
- **Viertens:** Wachstum durch Innovationen. Wir gewinnen Marktanteile durch unsere High-Tech-Lösungen. Lassen Sie mich ein konkretes Beispiel nennen: Unsere Fahrerassistenzsysteme erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. So etwas unser nachrüstbarer Abbiegeassistent „ProFleet Assist Plus“. Er hilft dabei, Unfallschwerpunkte zu entschärfen und bietet ungeschützten Verkehrsteilnehmer wie Fußgängern oder Radfahrer mehr Sicherheit. Und er lässt sich fahrzeugherstellerübergreifend nachrüsten.

Damit komme ich zum Schluss meiner Ausführungen. Und fasse zusammen:

- Erstens: Knorr-Bremse wird auch in den nächsten Jahren stärker wachsen als unsere relevanten Märkte.
- Zweitens: Unser Unternehmen steht für kompromisslose Qualität und Innovationsführerschaft.
- Drittens: Unser resilientes Geschäftsmodell sichert unser profitables, nachhaltiges Wachstum.
- Viertens: Wir forcieren unsere Nachhaltigkeitsstrategie – und gestalten den Wandel aktiv mit.

All dies tun wir, Knorr-Bremse und alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Sie, unsere Aktionäre, unsere Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft als Ganzes - denn wir wollen eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens.

Sie alle erwarten von uns zu Recht modernste Technologie, Sicherheit, Zuverlässigkeit und nachhaltiges Handeln. Genau wie wir selbst.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir haben uns anspruchsvolle Ziele gesetzt. Aber gemeinsam mit Ihnen – und mit Ihrem Vertrauen – werden wir diese Ziele erreichen.

Dafür stehen wir: das Vorstandsteam und unsere knapp 30.000 Mitarbeiter weltweit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir werden jetzt gern Ihre Fragen beantworten. Und damit übergebe ich an Prof. Dr. Mangold.